

<b>Vorwort</b>	<b>11</b>
<b>Einleitung</b>	<b>13</b>
<b>1 Vielfalt im Sozialarbeitsverständnis</b>	<b>20</b>
1.1 Das fehlende Grundverständnis	20
1.2 Herkunft und Werden	21
1.2.1 Armut vs. Pauperismus	21
1.2.2 Die zwei Wurzeln der Sozialen Arbeit	26
1.2.3 Die Zäsur in den 1970er Jahren	30
1.3 Vielfältige Gegenwart	36
1.3.1 Offenes, Unfertiges und Widersprüche	36
1.3.2 Quellen für Vielfalt: Grundmotive, Erwartungen, Diskurse	38
1.3.3 Ordnung in der Vielfalt: Zugänge und Perspektiven	46
1.4 Der Grundkonsens	51
<b>2 Gesellschaft als Rahmen für die Soziale Arbeit</b>	<b>57</b>
2.1 Die gesellschaftliche Ausrichtung der Sozialen Arbeit	57
2.1.1 Soziale Arbeit als gesellschaftliches Handeln	57
2.1.2 Die Frage nach dem Mandat	61
2.1.3 Der berufliche Ansatz als Richtschnur	67
2.2 Grundlagen für ein modernes Verständnis von Gesellschaft	72
2.2.1 Eckpunkte für das Gesellschaftsverständnis	72
2.2.2 Gesellschaft als Thema der Neuzeit	76
2.2.3 Gemeinwesen, Gemeinschaft, Gesellschaft	81
2.3 Kultur als Leitidee für das menschliche Zusammenleben	89
<b>3 Der Mensch als Kriterium im Sozialarbeitsgeschehen</b>	<b>94</b>
3.1 Der Mensch im Blick der Sozialen Arbeit	94
3.1.1 Hilfe für Menschen	94
3.1.2 Hilfe von Menschen	98
3.2 Menschenbild und Menschenbilder	100
3.2.1 Das Menschenbild als Ordnungsmerkmal	100
3.2.2 Vielfalt und Vieldeutigkeit im Verständnis zum Menschen	103
3.2.3 Orientierungslinien für das Menschenbild	106

3.3	Das Menschenbild als Argument	112
3.3.1	Das Menschenbild als Programm	112
3.3.2	Das Menschenbild als Ausgangspunkt für die Soziale Arbeit	118
3.3.3	Menschenbild und Spiritualität	120
3.4	Das Menschenbild der Sozialen Arbeit	125
3.4.1	Die Grundlegung	125
3.4.2	Der Anspruch	130
3.5	Das Gesellschaftsverständnis der Sozialen Arbeit	135
<b>4</b>	<b>Werteperspektiven</b>	<b>140</b>
4.1	Der Mensch als Wert	140
4.1.1	Das individualisierte Verständnis vom Menschen	140
4.1.2	Das systematisierte Verständnis vom Menschen	143
4.1.3	Die Werteperspektive des „Cogito“	146
4.2	Werte als Handlungsgrundlage der Sozialen Arbeit	149
4.2.1	Der normative Ansatz	149
4.2.2	Impulse zum Werteverständnis	150
4.2.3	Der Fokus der Werte	154
4.3	Die Funktion der Ethik im Kontext von Werteerwartung und Wertesetzung	158
4.3.1	Ethik und Soziale Arbeit	158
4.3.2	Rahmenakzente neuzeitlicher Ethik	159
4.4	Eckpunkte einer Ethik der Sozialen Arbeit	164
4.4.1	Der deontische Grundzug	164
4.4.2	Berufsethik	169
4.5	Wertekonstanz und Wertedynamik in der Gesellschaft	171
<b>5</b>	<b>Eckpunkte für das Sozialarbeitsverständnis</b>	<b>177</b>
5.1	Soziale Arbeit als Vertragspartner für die Gesellschaft	177
5.1.1	Der sozialstaatliche Auftrag	177
5.1.2	Rahmenbedingungen und Organisation	182
5.1.3	Ehrenamtliche Hilfe	185
5.1.4	Freies Sozialarbeitshandeln	188
5.2	Die Einheit in der Vielfalt: Der Gegenstand der Sozialen Arbeit	190
5.3	Soziale Arbeit als Beruf und Profession	195
5.3.1	Anspruch und Wirklichkeit im Verständnis Sozialer Arbeit als Profession	195
5.3.2	Die Einlösung des Professionsanspruchs	199
5.3.3	Beruf und Profession	201
5.3.4	Professionalität	203

5.4	Der Handlungsraum der Sozialen Arbeit	204
5.5	Das Menschenbild als Grundlage für sozialarbeiterisches Wirken	208
5.6	Internationale (global gedachte) Soziale Arbeit	212
5.7	Forschung	215
<b>6</b>	<b>Gesellschaftlicher Wandel und Soziale Arbeit</b>	<b>218</b>
6.1	Die Lage der Gesellschaft	218
6.1.1	Anspruch und Wirklichkeit des modernen Gemeinwesens	218
6.1.2	Gesellschaft im Wandel	222
6.1.3	Gesellschaft und Religion	227
6.2	Der Ansatzpunkt der Sozialen Arbeit	231
6.2.1	„Social change“	231
6.2.2	Zugangs- und Verständnisweisen	234
6.2.3	Definitionsansatz für das Sozialarbeitsverständnis	240
6.3	Die Handhabe im Menschenbild	245
	<b>Schlusskapitel: Mensch und Gesellschaft im Handlungsraum der Sozialen Arbeit</b>	<b>253</b>
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>259</b>